





Bürgermeister  
Karl Brodschneider

## Wo drückt der Wundschuh?

*Ein Blick auf den Terminkalender auf der letzten Seite unserer Gemeindezeitung bestätigt, daß in unserer Gemeinde viel los ist. Das ist gut so, denn solche Veranstaltungen – ob Fest, Vortrag, Turnstunde, Wandertag oder Fetzenmarkt – fördern die Kommunikation und bewirken, daß man sich in unserer Gemeinde wohl fühlt. Sicher ist es nicht jedermanns Sache, gleich mit allen ins Gespräch zu kommen. Aber trotzdem geht es relativ schnell, daß man sich in der Dorfgemeinschaft aufgenommen fühlt – wenn man selbst will.*

*Der Bedeutung eines regen Vereins- und Gesellschaftslebens Rechnung tragend, wird die Gemeinde Wundschuh heuer beim Sportplatz mit der Errichtung eines Kulturheims beginnen. Die Größe dieses Gebäudes hängt natürlich vor allem von den Kosten ab. Diesbezüglich müssen wir auf dem Boden bleiben und uns von manchen Wunschkonstruktionen trennen. Der finanzielle*

*Spielraum, den die Gemeinde Wundschuh hat, ist relativ gering, und ein solches Projekt darf nicht dazu führen, daß wir uns in eine unverantwortliche Verschuldung begeben. In einem Gespräch, das ich am 3. März mit Landeshauptmann Waltraud Klasnic geführt habe, sicherte sie der Gemeinde Wundschuh eine „gute Förderung“ für ein Projekt zu, das nicht mehr als 15 Millionen Schilling kosten darf. Alles andere sei Illusion, betonte Klasnic.*

# Altbürgermeister zum Ehrenbürger

In einem würdigen Rahmen bekam Altbürgermeister Herbert Gumpl kurz vor Weihnachten die Ehrenbürgerurkunde der Gemeinde Wundschuh verliehen. An dieser Festsitzung nahmen neben den Mitgliedern des Gemeinderats auch Bezirkshauptmann a. D. Hofrat Helmut Fallada, LAbg. Hans Löcker, die beiden früheren Nachbarbürgermeister Siegfried Thomann aus Zwaring-Pöls sowie Ökonomierat Johann Gogg aus Zettling, unsere Ehrenringträger Geistlicher Rat Anton Neuhold, Maria Graggl und Alfred Likawetz, ein Bläserquartett des Musikvereins sowie der Jubilar und seine Gattin Klothilde teil. Die Laudatio hielt Bürgermeister Karl Brodschneider. Nachfolgend ein Auszug aus seiner Rede:

„Am Freitag, dem 19. Dezember 1997, begeht unser Altbürgermeister Herbert Gumpl die Vollendung des 70. Lebensjahres. Fast vierzehn Jahre seines Lebens war er der oberste Diener der Gemeinde, denn in Wahrheit ist ein Bürgermeister

*In einer Festsitzung des Gemeinderats, an der auch Bezirkshauptmann a. D. Fallada und LAbg. Hans Löcker teilnahmen, wurde Altbürgermeister Herbert Gumpl zum Ehrenbürger der Gemeinde Wundschuh ernannt.*

ein ‚Bürgerdiener‘. ‚Ich will für alle da sein, unabhängig von ihrer politischen und beruflichen Zugehörigkeit‘, hörte ich ihn einige Male sagen. Dieses Motto war für ihn nie ein bloßes Lippenbekenntnis, sondern tiefste Überzeugung. Dabei hat er nie das Bürgermeisteramt gezielt angestrebt. Plötzlich stand er vor der Frage, ob er bereit wäre, es anzunehmen. Und per Losentscheid fiel diese schwere Last des Gemeindeoberhaupts auf ihn.



**In Vermessungsangelegenheiten** zieht die Gemeinde Wundschuh immer wieder Ing. Hans Leitl aus Graz zu Rate. Unser Bild mit (v. l. n. r.) Ing. Hans Leitl, Albert Karner, Josef Zirngast und Johann Lienhart entstand bei einer Wegberichtigung beim Poniglbach.



In den Gemeinderatssitzungen am 11. Dezember 1997 sowie am 29. Jänner 1998 wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Beschlüßfassung betreffend Erhöhung der Besamungszuschüsse für Rinder und Schweine
- Dringliche Beschlüßfassung des Budgetvoranschlags 1998
- Beschlüßfassung über die Erhöhung der Bebauungsdichte in Teilbereichen des Kerngebiets
- Beschlüßfassung für den Ankauf einer TKV-Kühlanlage

und eines Vertrages mit Johann Kurz bezüglich der künftigen Betreuung dieser Anlage

- Beschlüßfassung bezüglich Laabachreinigung
- Beschlüßfassung betreffend den Kaufvertrag und die bestehende Dienstbarkeitserweiterung mit Familie Glanz
- Beschlüßfassung über die Art der Heizung für das Kulturheim
- Beschlüßfassung über Auftragsvergabe der Haustechnik beziehungsweise Planung der Elektrotechnik für das Kulturheim



# Herbert Gumppl ernannt

„Entweder zeige ich allen, daß ich es schaffe, oder ich zerbreche an dieser Aufgabe“, wird sich Herbert Gumppl damals einige Male gedacht haben. Dabei wurde ihm keine Schonfrist gegeben. Ab dem ersten Tag warteten große Aufgaben und Herausforderungen auf ihn. Die mühsamsten und schwierigsten waren wohl die Abwehr der geplanten Sondermülldeponie sowie die Errichtung der Kanalisation und Ortswasserleitung.

Ein fertiggestellter Kanal ist sicher eines der größten Geschenke, das ein scheidender Bürgermeister seinem Nachfolger übergeben kann. Beim Kanalbau zeigt sich im wahrsten Sinn des Wortes, daß ein Bürgermeister zu jeder Tages- und Nachtzeit für seine Bürger dazusein hat – und das über Jahre hindurch.

Aber auch sonst verwirklichte Bgm. Herbert Gumppl während seiner Amtszeit viele Vorhaben wie Kindergartenerweiterung, Laabachregulierung, Gemeindefestausstattungen, Sanierung des Hauses Wundschuh 96, Grundankauf für Rüsthaus, Erweiterung der Straßenbeleuchtung, Modernisierung des Gemeindeamtes innen und außen, Ortsbildpflege, neuer Kommunaltraktor, Rüsthausneubau, die ersten Mehrparteienwohnhäuser in Wundschuh, Volksschulsanierung und Einführung der Gemeindegemeinschaftenweihnachtsfeier.

Größten Wert hat er stets auf ein gutes Vereinsleben gelegt. Er war nicht nur stolz darauf, daß wir in unserer Gemeinde so viele aktive Vereine haben, sondern er hat diese als Bürgermeister und als Privatmann stark gefördert. Er selbst war und ist ein eifriges Vereinsmitglied und stand u. a. dem Musikverein über viele Jahre hindurch als erfolgreicher Kapellmeister vor.

All diese vielen Leistungen und Verdienste, die ich jetzt nur angedeutet habe, bewogen



(V. l. n. r.) Vizebürgermeister Karl Scherz, Bürgermeister Karl Brodschneider, Klothilde Gumppl und ihr Mann Altbürgermeister Herbert Gumppl mit der Ehrenbürgerurkunde der Gemeinde Wundschuh.



Zur Verleihung der Ehrenbürgerschaft und zum 70. Geburtstag wurde Altbürgermeister Herbert Gumppl auch von Gemeinderat Johann Högler namens der SP-Gemeinderatsfraktion, LAbg. Hans Löcker und Bezirkshauptmann a. D. Hofrat Helmut Fallada beglückwünscht (v. l. n. r.).

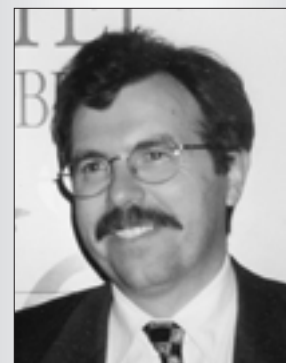
den Gemeinderat von Wundschuh, Herbert Gumppl mit der höchsten Gemeindeauszeichnung zu ehren. In seiner Sitzung am 2. Oktober 1997 faßte der Gemeinderat von Wundschuh den einstimmigen Beschluß, Altbürgermeister Herbert Gumppl in Würdigung seiner großen Verdienste für unsere Gemeinde mit der Ehrenbürgerschaft auszuzeichnen.“

Mit dieser Ehrung trat Herbert Gumppl in den Kreis einer klei-

nen Gruppe von Personen, die von der Gemeinde Wundschuh mit hohen Auszeichnungen bedacht worden sind. Dazu zählen folgende lebende Personen: Ehrenbürger Landtagspräsident a. D. Franz Wegart, Ehrenbürgerin Beatrice Des Enffans Avernas, Ehrenbürger Friedrich Pail, Ehrenringträgerin Maria Graggl, Ehrenringträger Geistlicher Rat Anton Neuhold, Ehrenringträger Nikolaus Baier und Ehrenringträger Alfred Likawetz.

## Unser neuer Bezirkshauptmann

Seit 1. Jänner 1998 ist DDr. Burkhard Thierrichter unser Bezirkshauptmann. In dieser Funktion löste er Hofrat Dr. Helmut Fallada ab, der in Pension ging. Der zweifache Doktor (Chemie, Jus) wurde am 24. September 1953 in Knittelfeld geboren, ist seit neunzehn Jahren verheiratet, Vater



von drei Töchtern und war vor seiner Berufung zum Bezirkshauptmann zehn Jahre lang im Büro des Landeshauptmanns tätig. Er ist leidenschaftlicher Schifahrer und ein großer Fan von zwei Fußballklubs (Sturm, FC Udinese). Den Bürgermeistern der 57 Gemeinden des Bezirkes Graz-Umgebung bot er an, die Bezirkshauptmannschaft noch mehr zu einer Servicestelle auszubauen. In einer Selbstbeschreibung nennt er die Eigenschaften offen, geradlinig, partnerschaftlich und entscheidungsfreudig als seine Stärken.

## Bürgermeister-Sprechtag

Bestens bewährt haben sich die öffentlichen Amtsstunden von Bürgermeister Karl Brodschneider. Diese finden an jedem Donnerstag von 16 bis 18 Uhr sowie an jedem Samstag von 8 bis 9 Uhr statt.

# Budget 1998

In der Gemeinderatssitzung am 11. Dezember 1997 wurde der Budgetvoranschlagsentwurf für das heurige Jahr verabschiedet. Der ordentliche Haushalt ist mit Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 17,531.000 Schilling ausgeglichen. Im außerordentlichen Haushalt betragen die Einnahmen 5,170.000 Schilling, die Ausgaben allerdings 5,370.000 Schilling. Somit liegt der Abgang bei 200.000 Schilling. Aufgrund des Kulturheim-Baus wird es im Laufe des heurigen Jahres aber sicher einen Nachtragsvoranschlag geben müssen, sodaß die Finanzierung des Vorhabens sichergestellt ist.



## Das vom Eisschützen- verein

organisierte und von der Gemeinde Wundschuh unterstützte Eisschießen-Gemeindeturnier sah heuer 23 (!) Vierermannschaften aus unserer Gemeinde am Werk. Der Sieg ging an die Mannschaft mit Bürgermeister Karl Brodschneider und Vizebürgermeister Karl Scherz (hokkend) sowie Standesbeamten Alois Graggl und Amtsleiter Norbert Rosenberger. Platz zwei belegte der Obstbauverein, dahinter folgten die Bauern.

## Anno dazumal



**Am 4. März 1897** beauftragte der Bezirksschulrat Graz-Umgebung den Ortsschulrat Wundschuh, einen Neubau des Schulhauses in Erwägung zu ziehen. Im Jahr 1904 kaufte der Ortsschulrat vom Grundbesitzer Martin Lindenberger vulgo Brunner in Wundschuh den Bauplatz für das neu zu erbauende Schulhaus. Am 22. Oktober 1906 wurde der Grundstein für das neue Schulhaus in Wundschuh gelegt. Die Bauführung oblag dem Baumeister Franz Holzmeister aus Graz. Am 29. Juli 1907 erfolgte die Kollaudierung des neuen Schulhauses. Mit 20. November 1907 war der gesamte Bau der öffentlichen Volksschule vollendet. Die Einweihung nahm Pfarrer Anton Oswald am 21. November 1907 vor. Der Unterricht wurde mit dem Schuljahr 1908/1909 am 22. April 1908 aufgenommen und zu dieser Zeit zweiklassig geführt. Die Erweiterung der zweiklassigen Volksschule in eine dreiklassige erfolgte am 1. November 1916.





## Eine Neuerung

gab es beim diesjährigen Gemeindepriesschnapsen. Erstmals wurden die Vorrunden und das Finale an einem Tag durchgeführt. Den Sieg holte sich Edi Schauer (Mitte) aus Gradenfeld. Zweiter wurde Gerhard Reininger (rechts) aus Wundschuh. Auf Platz drei landete Josef Sauer aus Kasten (links), Vierter wurde Friedrich Martschitsch aus Wundschuh. Die beiden Erstplatzierten vertreten Wundschuh beim Landesfinale am 29. März im Schwarzl-Freizeitzentrum.

# Neue Regelung bei C-Führerscheinen

Das neue Führerscheingesetz beinhaltet eine Reihe von Neuerungen. So kann eine Geschwindigkeitsüberschreitung von mehr als 40 km/h im Ortsgebiet bzw. mehr als 50 km/h auf Freilandstraßen die sofortige Abnahme des Führerscheins zur Folge haben (bisher erst nach Abschluß des Strafverfahrens). Noch gravie-

render ist eine Änderung, welche die Besitzer von C-Führerscheinen betrifft. Die Lenkberechtigung für die Klasse C darf künftig nur noch für fünf Jahre, ab dem 60. Lebensjahr nur noch für zwei Jahre erteilt werden. Für jede Verlängerung ist ein ärztliches Gutachten erforderlich. Wer bereits im Besitze eines C-Führerscheins

ist, muß sich innerhalb von zwölf Monaten nach Vollendung des 45. Lebensjahres erstmalig einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Wer bereits am 1. November 1997 das 45. Lebensjahr überschritten hat, muß sich ebenfalls bis spätestens 31. Oktober 1998 einer ärztlichen Untersuchung unterziehen.

## Die Gemeinde Wundschuh

lädt ihre BürgerInnen alljährlich am Stefanitag zum großen Gemeindepriesschnapsen im Gasthof Haiden ein. In der Herrenklasse holte sich (v. l. n. r.) völlig überraschend Bürgermeister Karl Brod-schneider den Sieg vor Franz Schöpfer, Johann Kickmaier und Vizebürgermeister Karl Scherz.



## Beim jüngsten Gemeindepriesschnapsen

ging der Sieg in der Damenwertung an Maria Schöggler (im Bild links) aus Kasten. Den zweiten Platz belegte Melitta Muri (2. von links) aus Wundschuh. Rang drei ging an Cäcilia Kainz aus Wundschuh. Den vierten Platz erreichte Monika Stein-feld (rechts) aus Wundschuh.

## Besamungszuschüsse einstimmig erhöht

In der Gemeinderats-sitzung am 11. Dezember 1997 stand eine Erhöhung der Besamungszuschüsse für Rinder und Schweine auf der Tagesordnung. Alle Gemeinderäte stimmten dafür, daß die Besamungszuschüsse erhöht werden. Sie betragen jetzt: für die Erstbesamung von Rindern 170 statt bisher 140 Schilling, für die Zweitbesamung nunmehr 170 statt bisher 80 Schilling, für die äußerst seltene Doppelbesamung 170 Schilling (bisher keine Förderung). Wie Gemeinderat Franz Scherz ausführte, betragen die Tierarztkosten pro Besamung derzeit 350 Schilling. Der Besamungszuschuß pro Zuchtsau wurde um 20 auf nunmehr 140 Schilling erhöht.

## Laabach gereinigt

Im unteren Bereich der Ortschaft Kasten wurde der Laabach gereinigt. Da in diesem Abschnitt kein Weg am Laabach entlangführt, sondern links und rechts Häuser, Gärten beziehungsweise Äcker sind, war die Durchführung dieser Arbeiten besonders problematisch. In vielen Gesprächen gelang es Gemeinderat Markus Stubenrauch allerdings, sämtliche Anrainer zu überzeugen, daß sie den Bagger beziehungsweise die Traktoren samt Anhänger durch die Gärten fahren ließen. Die Gemeinde ruft alle Laabach-Anrainer auf, die Böschungen zu pflegen, sodaß der Laabach nicht wieder zuwächst.



Dir. Heinz Reinisch

# Aus der Schule geplaudert

## *Familie ist für mich wie . . .*

*Die Bedeutung der Familie erarbeiteten die Kinder der vierten Klasse im Religionsunterricht. In Form von Metapherübungen, bei denen Begriffe durch Bilder oder Symbole umschrieben werden, setzten sie sich mit dem vierten Gebot auseinander: „Einander achten im Haus der Familie.“ Die Kinder fanden selbständig nachfolgende Formulierungen.*

*Familie ist für mich wie . . .*

- . . . ein Schwimmreifen im Meer*
- . . . eine bunte Blumenwiese*
- . . . ein langer Weg, den ich nicht allein gehen muß*
- . . . ein Fels im Sturm*
- . . . ein starker Baum mit tiefen Wurzeln*
- . . . ein fester Kreis*
- . . . Sonne, Mond und Sterne*

- . . . Brot zum Leben*
- . . . Tag und Nacht*
- . . . ein Dach am Haus*
- . . . ein heller Lichtstrahl*
- . . . ein Auto mit starkem Motor*
- . . . ein Licht im Dunkeln*
- . . . die Sonne*
- . . . der Sinn des Lebens*
- . . . eine Rose, die nie verblüht*
- . . . ein Haus mit festen Mauern*

# Vizebürgermeister Scherz wurde Bezirksmeister



*(V. l. n. r.) Peter Hüttig, Karl Scherz, Ing. Karl Ferk, Alfred Graggl und Erich Gödl bei der Siegerehrung des ÖKB-Bezirkeisstockschießens.*

Der ÖKB-Ortsverband Wundschuh veranstaltete auch heuer wieder das Bezirkseisstockschießen des Bezirkes Graz-Süd.

Von 13 Ortsverbänden wurden 22 Mannschaften genannt. Nach spannenden Kehren standen die Sieger fest. Bei den Mannschaften wurde Fernitz vor Mellach und Wundschuh I (Erich Gödl, Alfred Graggl, Ing. Karl Ferk, Peter Hüttig) Bezirksieger. Wundschuh II mit Ernst Steinfeld, Herbert Karner, Karl Schöggler und Karl Scherz belegte Platz 12. Wundschuh III mit Alois Graggl,

Wolfgang Steinacher, Gottfried Scherz und Josef Lorber rangierte auf Platz 13. Wundschuh IV mit Vinzenz Rupp, Siegfried Bucher, Heinz Kölbl und Johann Högler landete auf Platz 15.

Im Ziel- und Stockschießen wurde Karl Scherz mit 56 Punkten Einzel-Bezirksmeister. Peter Hüttig landete auf Platz sieben, Herbert Karner auf Platz 10. Bezirksobmann Franz Grinschgl, Ortsobmann Karl Lorber und Sportreferent Friedrich Martschitsch führten im Gasthof Farmer die Siegerehrung durch.



**Am Faschingsdienstag** veranstaltete die Familie Haiden einen Kinderfaschingsnachmittag. Das Duo „Früh auf“ sorgte für die kleinen „Faschingsnarren“ für Musik, Spiel und Unterhaltung. Aber auch die Eltern der Kinder konnten einen gemütlichen Nachmittag im Gasthof Haiden verbringen.



**Auch heuer** veranstaltete die Katholische Jungchar wieder ein Faschingsfest. Bereits die Vorbereitungen haben allen Spaß gemacht. Am Samstag, dem 21. Februar, war es dann soweit: Die Faschingsfeier im Pfarrheim konnte beginnen und hat allen Teilnehmern sehr gut gefallen.



**D**as Plakat mit dem Slogan „Jenseits vom Glück“, das eine junge Frau mit Kind in einem Pappkarton zeigt, ist Ihnen sicher schon irgendwann aufgefallen. Die Caritas, die Hilfsorganisation der katholischen Kirche, wirbt damit um Spenden für Familien in Not.

Wir erleben es tagtäglich in den Medien, wie schnell es auch in unserer Wohlstandsgesellschaft gehen kann, vom Glück verlassen zu werden und durch Unglück, Krankheit, Verlust der Arbeit oder sonstige Umstände unter die Armutsgrenze zu fallen.

Armutgefährdet sind vor allem Arbeitslose, kinderreiche Familien, Alleinerzieherinnen, aber auch Kleingewerbetreibende und Kleinbauern. Die Armut hat viele Begleiterscheinungen: Hoffnungslosigkeit, Mutlosigkeit, einen steigenden sozialen Druck, den Verlust von Freunden, die sich zurückziehen.

In diesen Tagen sind wieder in der Steiermark über 3000 ehrenamtliche Mitarbeiter unterwegs, um die Caritas-Haussammlung durchzuführen, deren Ergebnis ausschließlich der Linderung der ärgsten Not im Inland zugute kommt. Auch in unserer Pfarre wird die Haussammlung wieder wie gewohnt durchgeführt, obwohl es Vorschläge gab, wie in manchen anderen Pfarren nur eine Kirchensammlung zu machen.

Für den neu gegründeten Sozialkreis unserer Pfarre ist es aber sehr wichtig, von Tür zu Tür darauf aufmerksam zu machen, daß es auch bei uns Arme gibt, Menschen, die jenseits vom Glück stehen und auf Hilfe angewiesen sind. Dies, obwohl für manche Sammler dieser Weg auch nach Jahrzehnten eine Überwindung ist. Sätze wie „Haussammlung ist für mich ein Fastenopfer“ oder „Ich gehe jetzt 34 Jahre und muß mich noch immer überwinden“ sind typische Antworten einer Umfrage, die auch in unserer Pfarre gefallen sein könnten.

Die Caritas der Diözese Steiermark, die vor kurzem ihr 75-jähriges Bestandsjubiläum gefeiert hat, ist zwar nur eine von vielen Hilfsorganisationen

Über den  
**Kirchturm**  
**Horizont**  
hinaus

KATHOLISCHES  
BILDUNGSWERK

Serie von Dipl.-Ing. Johann Stampfer, Leiter des Katholischen Bildungswerks Wundschuh

# Jenseits vom Glück

in unserem Land, aber wohl eine der größten und anerkanntesten. Nach vielen Jahren, wo sie weithin unterschwellig schief angesehen wurde, hat sie sich in den letzten Jahren – nicht zuletzt mit der Aktion „Nachbar in Not“ – stark profilieren können und ist zu einem anerkannten gesellschaftspolitischen Faktor in unserem Land geworden.

Heute ist die Caritas von allen kirchlichen Organisationen wohl jene, die am besten ein positives Kirchenbild in den außerkirchlichen Bereich vermitteln kann. Der Wandel von

einem „Reparaturbetrieb der Gesellschaft“, der sich damit begnügt, Lücken zu stopfen, zu einer offensiven gesellschaftlichen Kraft, die ihre Stimme für die Ärmsten erhebt und versucht, Leid an der Wurzel zu verhindern, ist allseits begrüßt und positiv aufgenommen worden.

Einige Zahlen aus dem Caritas-Jahresbericht 1996:

□ Das Budget der Caritas Steiermark beträgt zirka 200 Millionen Schilling. Davon sind zirka 20 Prozent (40 Millionen Schilling) Spendengelder. Der Rest sind Kostenbeiträge für

Leistungen (zirka 25 Prozent), Subventionen der öffentlichen Hand (40 Prozent), Kostenbeitrag der Diözese (zirka 11 Millionen Schilling) und Eigenträge.

□ Von den Spendenaktionen ist die Haussammlung im März mit 12 Millionen Schilling die weitaus größte. Die August-Sammlung (Ausland) sowie die Inlands-Kirchensammlungen bringen jeweils zirka 5 Millionen Schilling.

□ Von den Aufwendungen entfällt der Löwenanteil auf die Inlandsarbeit, die Auslandshilfe beträgt insgesamt zirka 12 Millionen Schilling.

□ Vom Ergebnis der Haussammlung verbleiben zehn Prozent in der Pfarre und stehen der Pfarrcaritas zur Verfügung. Diese Gelder werden vom Sozialausschuß des Pfarrgemeinderats verwaltet. Wenn Sie Hilfe benötigen oder Fragen und Wünsche an den Sozialkreis haben, so wenden Sie sich bitte an einen Pfarrgemeinderat Ihrer Ortschaft. Der Sozialkreis freut sich aber auch, wenn Sie Ihre Mithilfe im Rahmen sozialer Dienste der Pfarre anbieten möchten.

Der Auftrag unseres Bischofs an die Caritas lautet zu helfen ohne Ansehen des Geschlechts, der Rasse, der Religion und der Nation. Diesem Auftrag fühlen sich alle Helfer verpflichtet, und die große Stärke der Caritas beruht auf der großen Anzahl von ehrenamtlichen Helfern. Sie alle bezeugen, daß unser Gott ein menschenfreundlicher Gott ist, und bringen unbezahlt und unbezahlbar zum Ausdruck, daß die Kirche, die sie sendet, ein Herz, aber auch Hände und auch Füße für die Armen hat.

Wenn Sie in diesen Tagen von den Sammlern Besuch erhalten, bitte ich Sie, sie wohlwollend aufzunehmen und gerne Ihr Scherflein zur Linderung der Not in unserem Land beizutragen. Wenn unsere Sammler Sie nicht angetroffen haben, haben Sie aber auch die Möglichkeit, Ihre Spende in der Pfarrkanzlei nachzureichen oder direkt auf das Konto der Caritas zu überweisen. Für alle Spenden möchte ich stellvertretend für die Ärmsten herzlichst danken. Für das kommende Osterfest wünsche ich Ihnen Freude und Frieden!

## Med.-Rat Dr. K. Gänsel

Facharzt für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde

8401 Kalsdorf, Hauptstraße 119  
(Postamtsgebäude)

Ordination: Montag bis Freitag

Patientenannahme: 8 bis 13 Uhr

Tel. 0 31 35/52 4 70

Privat und alle Kassen



In allen Versicherungsfragen Ihr  
persönlicher Berater

**Franz Blattl**

Kasten 18, Telefon 56 3 75

Elementar  
KFZ  
Bausparen



Leben  
Kranken  
Unfall

**GRAZER  
WECHSELSEITIGE**

Versicherung Aktiengesellschaft

**Kainz Günther**

Handels Ges.m.b.H.



Wundschuh 20  
8142 Wundschuh

☎ 0 31 35 / 52 3 94

*Ist der Fernseher kaputt  
oder der Videorecorder oder die HiFi-Anlage oder oder oder...*

*...der Fernseh-Franz  
machi's wieder gut.*

REPARATUR · VERKAUF

**GASTHOF-CAFÉ**

**„WUNDSCHUHERHOF“**

Sportkegelbahnen  
Erwin und  
Anna-Maria Haiden  
8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/52 5 04



Reisebüro

**ORBIS REISEN**

Modernste Reisebusse

Johann Ofner  
Gesellschaft m. b. H.

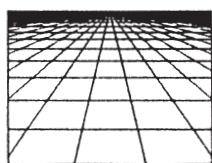
A-8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/53 7 57  
Telex 31-2250

**INNENMALEREIEN**

**FASSADEN  
MALEREIEN  
ALLER ART**

**Hanspeter Öhlwein**  
Kasten 49, Tel. 0664/230 79 24

**Fliesen- und Verfügungs-Express**



**Hermann Held**  
Gradenfeld 27  
A-8142 Wundschuh

☎ 03135 / 56 7 96  
0664 / 22 12 027

Fax: 03135/ 56 7 96

Heizölstellung

**Josef Tieber**

Ölofenservice – Entrümpelung

Kauf von Verlassenschaften und Altwaren

8020 Graz, Karlauer Gürtel 33  
(Ecke Grieskai)

Tel. 0 31 6/91 66 91

Privat: 8142 Ponigl 14, Tel. 0 31 35/55 7 45



## Neues Projekt von Nowa

Nowa, die regionale Wirtschafts- und Qualifizierungsinitiative Graz und Graz-Umgebung, bietet Frauen ein neues Projekt an. Es nennt sich „Dienstleistungspool“. Es fördert Frauen mit innovativen und realistischen Beschäftigungsideen, die aktiv werden wollen, für die der Schritt in die Selbständigkeit aber ein zu großes Risiko ist.

Die Teilnehmerinnen werden dabei unterstützt, ein Modell zu schaffen, daß dieses Risiko mindert. Die Frauen können sich ihren eigenen Arbeitsplatz innerhalb eines selbstorganisierten unternehmensbezogenen Dienstleistungspools schaffen. Frauen, die über entsprechende Fähigkeiten und Grundkenntnisse verfügen und bedarfsorientierte Tätigkeitsfelder anstreben, werden nach der vorhergehenden fundierten Marktanalyse umfassend qualifiziert. Mit Rechts-, Wirtschaftsberatung und Qualifizierung in allen relevanten Bereichen werden die Teilnehmerinnen bei der konkreten Umsetzung und Pool-Organisation unterstützt. Frauen ab 22 Jahren sollen sich an Nowa, Rudolf-Hans-Bartsch-Straße 15-17, 8042 Graz, Telefon 031 6/48 26 00, wenden.

## Kapellenmaler in Ponigl



Ende Februar begann der Maler Mag. Alois Krenn aus Zehndorf 23, 8521 Wettmannstätten, mit der Bemalung der Decke in der Kapelle in Ponigl. Er malt die Ponigler Kapelle ganz aus und hat auch den hl. Florian gemalt. Er ist ein vielseitig begabter Künstler und macht Beschriftungen (u. a. auch Grabbeschriftungen – gravieren, vergolden, erneuern), Bilder, Zeichnungen etc. Er wurde 1952 in Graz geboren, ging von 1967 bis 1971 in die Kunstgewerbeschule in Graz, besuchte von 1972 bis 1977 die Hochschule für angewandte Kunst in Wien und ist seit 1978 in Zehndorf daheim. Die Kapellengemeinschaft Ponigl lädt alle recht herzlich ein, die Arbeiten von Mag. Krenn in und an der Ponigler Dorfkapelle anzuschauen.

# Wir gratulieren!

Wir möchten heute unsere Serie fortsetzen, die nur dann gelingen kann, wenn Sie, geschätzte Leser, Ihr Scherflein dazu beitragen und uns jene Frauen und Männer – ob jung oder etwas älter – bekanntgeben, die die Berufsausbildung, eine weiterführende Schulausbildung oder eine sonstige wichtige Prüfung erfolgreich abgeschlossen haben oder eine hohe Auszeichnung erhalten haben. Wir können aber nur jene Personen mit Bild vorstellen, von denen Sie uns ein Foto samt Text zukommen lassen.

*Manuela Stubenrauch aus Forst legte die Lehrabschlussprüfung zur Bürokauffrau mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Nun besucht sie die HAK für Berufstätige.*

## „Ich brauche keinen Schutzweg!“

Postenkommandant Puster vom Gendarmerieposten Wundschuh beschäftigt sich in dieser Ausgabe mit dem Thema „Schutzweg“ – aus der Sicht der Kinder:

Wer glaubt, daß nur Erwachsene unter Streß leiden, der irrt. Wir Kinder haben es auch eilig. Ist es vielleicht kein Streß, wenn man zu spät in die Schule kommt oder zu spät zum Fußballmatch auf der Wiese? Wer zu spät kommt, kann zuschauen, statt selbst zu spielen. Carla weiß, wo sie Minuten rausholen kann. Sie macht nicht den Umweg zum nächsten Schutzweg. Aus der Haustüre raus, über die Straße, und schon ist man im Park.

Bis vor wenigen Wochen glaubte sie es, jetzt weiß sie, daß sie nicht richtig dachte. Jetzt liegt sie im Spital mit einem gebrochenen Fuß. Die anderen Kinder waren zwar später im Park, aber sie spielen jetzt auch,

während Carla noch einige Wochen warten muß. Die 15 Meter bis zum nächsten Schutzweg hat sie sich erspart, sie haben aber Tage gekostet. Für die Eltern gilt: Kaum eine Verkehrsregel wird von Erwachsenen so oft mißachtet wie die Vorschrift, daß Schutzwege – sofern sie näher als 15 Meter sind – zu benutzen sind. Ist es das Risiko wert, für ein paar Sekunden Zeitersparnis einen Verkehrsunfall zu riskieren? Schlechtes Beispiel macht rasch Schule. Kinder ahmen Erwachsene auch in diesem Bereich nach.

*Bürgernähe?*

**In unserer Gemeinde findet sie statt!**

## Das große Derby

In Wundschuh ist es schon Tradition, daß sich die GAK- und Sturm-Fans beim Eisstockschießen gegenüberstehen. Heuer gewannen die Sturm-Fans die „Knödel“ mit 5:2 Punkten. Die „Hüttenrunde“ (Stamperl Schnaps) gewannen die GAK-Fans mit 1:0, auch das „Trinken“ gewannen die GAK-Fans. Beim anschließenden Essen im Gasthaus Seserko in Steindorf gab es noch eine große Feier. Der Sturm-Fan Kurt Schauer konnte an diesem Abend nicht nur den Sieg der Sturm-Mannschaft feiern, sondern auch seinen 30. Geburtstag.



*Die siegreichen Sturm-Moare mit Anhang.*

STRABAG ÖSTERREICH  
AKTIENGESELLSCHAFT

**STRABAG**

WIR BAUEN FÜR SIE

*Wir arbeiten mit neuer Technik  
und neuem Know-how.*

*Wir bauen heute für die Welt von morgen.  
Unter Einsatz modernster technischer und ökologischer Erkenntnisse schaffen wir  
Lebensraum für kommende Generationen.*

**Niederlassung Graz**

8055 Graz, Puchstraße 176  
Tel. 0 31 6/29 41 26-0  
Fax 0 31 6/29 41 26-10

**Betriebsstätte**

Großmisanlage  
ASTRA Bau Kalsdorf  
Tel. 0 31 35/53 1 39

**Zweigniederlassungen**

**8443 Gleinstätten**

Tel. 0 34 57/23 08  
Fax 0 34 57/23 08-4

**8644 Mürzhofen**

Tel. 0 38 64/24 13  
Fax 0 38 64/23 87

**8984 Kainisch**

Steir. Salzkammergut  
Tel. 0 36 24/212, 277  
Fax 0 36 24/212-90



Maschinen- und  
Anlagenbau  
Feuerungstechnik

**Josef Binder**

Maschinenbau- und Handelsges. m. b. H.

8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 120 b  
Telefon 0 31 42/22 5 44

**KÖLBLumen**  
Wundschuh

***Gasthaus Roswitha  
und Herbert Seserko***

Steindorf 7  
Tel. 0 31 36/53 2 14

*Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch!*

**H. M. BRUNNER**  
Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh  
Tel. 0 31 35/52 5 29

## Was Tagesmütter kosten

**M**onika Hirschmugl vom Tagesmütterbüro in Kalsdorf informiert über die Aufgaben der Tagesmütter bzw. deren Kosten: „Zum Aufgabenbereich der Tagesmütter gehört nicht nur die Betreuung von Kleinkindern vor dem Kindergartenalter, sondern auch die ergänzende Betreuung von Kindern nach und vor dem Kindergarten und der Schule. Wir legen aber großen Wert darauf festzustellen, daß die Tagesmütter nicht in Konkurrenz zum Kindergarten arbeiten, sondern als Anschlußbetreuung zu sehen sind, wenn die Arbeitszeit der Eltern nicht mit den Öffnungszeiten des Kindergartens übereinstimmt. Für die Schulkinder bieten die Tagesmütter eine ideale Möglichkeit der Nachmittagsbetreuung in Kleingruppen. Sie helfen den Kindern bei der Aufgabe und bieten ihnen die Geborgenheit einer familiären Atmosphäre. Wie viele Stunden die Kinder bei der Tagesmutter sind, hängt vom Bedarf der Eltern ab.

Die Finanzierung der Tagesmütterarbeit erfolgt durch Subventionen des Landes und der Arbeitsmarktverwaltung und vermehrt auch durch Beiträge der Gemeinden sowie durch die Elternbeiträge. Die Kosten der Tagesmütterbetreuung für die Eltern ergeben sich aus der wöchentlichen Betreuungszeit, die mit den Eltern vereinbart wird. Die Höhe der monatlichen Elternbeiträge beläuft sich bei einer wöchentlichen Betreuungszeit von 40 Stunden auf 3464 Schilling, bei 35 Stunden auf 3031 Schilling, bei 30 Stunden auf 2599 Schilling, bei 25 Stunden auf 2165 Schilling, bei 20 Stunden auf 1732 Schilling, bei 15 Stunden auf 1299 Schilling, bei 10 Stunden auf 865 Schilling. Die stundenweise Betreuung kostet 50 Schilling je Stunde. Die Essenspauschale beträgt, abhängig vom Alter der Kinder und den eingenommenen Mahlzeiten, zwischen 200 und 1050 Schilling monatlich. Über die Möglichkeiten für Beihilfen informieren wir gerne in einem persönlichen Gespräch. Weitere Informationen, insbesondere auch über freie Plätze bei Tagesmüttern in der Umge-

bung von Wundschuh, erhalten alle Interessenten unverbindlich im Tagesmütterbüro Kalsdorf (Telefon 55 4 84). Da wir in Wundschuh derzeit keine aktive Tagesmutter haben, laden wir Frauen aus der Gemeinde Wundschuh, die sich für den Beruf Tagesmutter interessieren, ein, zu einem Informationsgespräch zu kommen.“



„Ja in Afrika, ja in Afrika, da scheint die Sonne wunderbar.“ Am 12. Februar verwandelte sich der Pfarrkindergarten in einen afrikanischen Urwald, in ein Land mit exotischen Früchten und wilden Tieren. Heißer Rhythmus wurde mit den selbstgebastelten Trommeln und Rasseln verbreitet. „M-pam-ba-no, m-pam-ba-no . . .“



**Unterpremstätten**  
mit Bankstellen in Wundschuh und Dobl

# Wo haben Steirer Heimvorteil?



Beispiel Jungfamilienkredit:

bei S 300.000,- auf 10 Jahre  
monatliche Rate S 3.275,-  
Effektivzinssatz 5,77% p.a.  
abzügl. Landeszuschuß nach  
Maßgabe der Förderungsrichtlinien  
monatlich netto S 2.482,-  
netto für Sie 0,1% Zinsen

gültig bis 30. 4. 1998

Unsere speziell auf die Finanzierung im Wohnbaubereich  
ausgebildeten Mitarbeiter

<b>Rosina Angerbauer</b> Prokurist Unterpremst. 03136/52688-14	<b>Martin Kainz</b> Bankstellenleiter Wundschuh 03135/52632	<b>Josef Rucker</b> Bankstellenleiter Dobl 03136/52313
--	---	--

informieren Sie gerne über alle Finanzierungs- und Förderungs-  
möglichkeiten und erstellen Ihnen einen Finanzierungsplan.







**SUNRIDER  
EUROPE**

# Nahrung u. Kosmetik



aus Früchten und Kräutern

(Alle 14 Tage Infoabend)

Ernährungsvorträge – Speiseplanerstellung  
auf jede Person speziell abgestimmt.

*Kainz Günther* 8142 Wundschuh 20, Tel. 0 31 35/52 5 93, 0663/03 26 28

**KAUFHAUS**

## **PURKARTHOFER**

8142 Wundschuh 49  
Lebensmittel – Frischfleisch

## **A. REININGER**

Kartoffel- u.  
Zwiebelgroßhandel  
8142 Wundschuh  
Gradenfeld 35  
Tel. 0 31 35/52 4 28

## **Johann HUBMANN**

**MÖBELTISCHLEREI,  
KÜCHEN  
und INNENAUSBAU**

8142 Wundschuh 140  
Tel. 0 31 35/52 4 36

## **GASTHAUS FARMER ZUM KIRCHENWIRT**

8142 Wundschuh 3, Tel. 0 31 35/52 4 22  
Spezialitätenküche, Pizza  
Bestens geeignet für verschiedene Feiern,  
Hochzeiten und Versammlungen bis zu  
150 Personen  
Täglich zwei Menüs  
Montag Ruhetag  
Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Farmer!

**Hilde  
Lenz**

*Gemischtwaren*

8142 Wundschuh 50  
Telefon 03135/52589

## **LEBER KG**

**Landesprodukten-  
Handelsges.**

8142 Wundschuh 111  
Tel. 0 31 35/52 5 88/53 9 65



## Leserbrief

Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Für das mir zugesandte Bild danke ich Ihnen von Herzen. Ich habe mich darüber sehr gefreut.

Nochmals danke! Mit lieben Grüßen Sophie Krepel.

Anm. d. Red.: Die Fotos, welche die Gemeindevertretung anlässlich von diversen Ehrungen macht, werden rasch nach der Ausarbeitung an die Geehrten gesandt, um sie auch auf diese Weise an ihren Ehrentag zu erinnern. Lediglich ein Foto bleibt im Archiv und wird in der nächstfolgenden Gemeindezeitung veröffentlicht.

## SCHMUCK & UHREN

! NEU !

EXPRESSDIENST

HALSKETTEN LÖTEN

IN EINER 1/2 STUNDE

GUTSCHEIN

20.-



MARTIN PILZ

HAUPTSTRASSE 113A

8141 UNTERPREMSTÄTTEN

TEL. 0 31 36 / 54 9 27

# Guten Morgen durch Gymnastik

Zugegeben, es fällt mitunter schwer, aus den Federn zu kommen, besonders dann, wenn kein zwingender Grund vorhanden ist. Trotzdem: Man sollte eine Art „Fahrplan“ für den Alltag haben, um die kostbare Zeit besser zu nutzen.

Aus medizinischer Sicht gibt es Gründe, weshalb das Aufstehen mitunter schwerfällt. Zum Beispiel bei niedrigem Blutdruck, wenn es bei raschem Aufstehen zu Schwindelgefühl bis hin zur Übelkeit kommen kann. Aber auch nach einer schlecht durchschlafenen oder durchwachten Nacht, bei Völlegefühl, bei nervlicher Belastung durch Sorgen. Dann hilft nur eines: Bewegen Sie sich wach! Den Wecker ein bißchen früher rasseln lassen, die wache Ruhe mit tiefen Atemzügen genießen, die Zudecke abstrampeln und nun mit leichten, einfachen Übungen beginnen. Zug um Zug die Zirkulation anregen, Muskeln und Gelenke mobilisieren, langsam wachatmen und wachbewegen! Nicht zuletzt nützt Sich-Bewegen auch gegen Darmträgheit, regt zum intensiven Atmen an, versorgt den Körper mit Sauerstoff.

Sie werden bald davon überzeugt sein, daß es keinen besseren Start in den Morgen gibt, als mit dieser leichten Aktivität des Körpers den Tag zu beginnen. Das Sprichwort „Morgenstund' hat Gold im Mund“ ließe sich dahingehend abwandeln: „Wer schon den Morgen aktiv beginnt, steht dem Alltag positiv gegenüber.“ Es ist keine Frage des Alters, ob man sich diesen

*Sie müssen durchaus kein Morgenmuffel sein, wenn das Aufstehen, der Wechsel aus der Horizontalen in die Senkrechte, Tag für Tag mit Widerwillen verläuft.*

Rat zu Herzen nimmt. Nochmals: Beginnen Sie langsam! Venenstau vertreiben: Auf dem Rücken liegend einen Fuß nahe zum Becken aufstellen, das andere Bein hochstrecken. Und nun den Fuß oben langsam auf und ab kippen, bewußt die Ferse nach oben drücken. Öfters wiederholen, dann ebenso mit dem anderen Fuß üben.



**Dieses bemerkenswerte Foto** stammt von Gemeinderat Johann Högler. Noch bemerkenswerter ist der Text dazu: „Bei meinen Spaziergängen durch den Kaiserwald beziehungsweise später durch gezielteres Suchen habe ich Ziegelsteine mit Monogrammen gefunden. Diese Buchstaben sind Herstellerzeichen. Es wäre interessant zu erfahren, wer die Hersteller beziehungsweise wo die Ziegel eingemauert waren. Sollten Sie ein altes Gebäude umbauen oder abtragen, sehen Sie bitte nach, ob Ziegelsteine mit Monogrammen dabei sind. Ich wäre sehr dankbar, wenn Sie mir so einen Ziegelstein überreichen könnten.“

Kniegelenk mobilisieren: Einen Fuß angewinkelt stehen lassen, den anderen heben. Und nun diesen Unterschenkel zehnmal locker hochheben, wieder gegen den Oberschenkel fallen lassen. Ebenso mit dem anderen Bein.

Sitzmuskeln aktivieren: Beide Füße nahe beim Becken angestellt lassen, Arme ruhen neben dem Körper. Durch Spannung der Sitz- und auch der Bauchmuskulatur das Becken heben, dabei ausatmen. Wieder senken, entspannen, einatmen. Gut zehnmal wiederholen.

Kreuzbereich entspannen: Ein Fuß bleibt stehen, das andere Bein hochstrecken, zugleich den Kopf heben und mit einer Hand oben den Fuß berühren, ausatmen. Wieder abstellen,



Im Juni 1997 wurde Gerda Baumgartner aus Wundschuh zur Kneipp-Bund-Landesleiterin gewählt. Ihr Ziel: „Menschen zu motivieren, die Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen.“

Arm senken, einatmen. Je Bein fünfmal wiederholen.

Rückenmuskeln aktivieren: Im Sitzen einen Fuß angewinkelt abstellen, um das „Kreuz“ zu entlasten. Den rechten Arm heben, Rücken bewußt aufrichten, intensiv einatmen, auf die linke Hand stützen. Dann vorneigen, Kopfsenken, ausatmen. Je Arm fünfmal wiederholen.

Bein- und Bauchmuskeln mobilisieren: Auf dem Rücken liegend „radfahren“, die Beine abwechselnd anwinkeln und wegstrecken. Langsam starten, nicht aufs Tempo, sondern aufs exakte Durchführen kommt's an. Nach zehnmal Strampeln die Füße abstellen, entspannen, dann wiederholen.

Atmung intensivieren: Bereits aus dem Bett „geturnt“ die Beine breitstellen, die Arme seithaben, leicht nach links wenden, einatmen. Wieder aufrichten und rechts wenden, tief einatmen. Öfters wiederholen.

## Schäden durch Unwetter

Wie das Amt der Steiermärkischen Landesregierung mitteilt, besteht ein Schadenersatzanspruch nach Unwetterschäden.

Die aufgetretenen Unwetterschäden müssen mehr als 5000 Schilling betragen (bei Wegen über 10.000 Schilling).

Die Meldung muß bei Gebäudeschäden innerhalb von zwei Monaten, bei Ernte- und Flurschäden innerhalb von sechs Monaten an die Rechtsabteilung 8 erfolgen.

# 5000 Kilometer zu

Für ein Frühstück 5180 Kilometer. Diesen Weg haben Gebäck, Schinken, Käse, Eier und Joghurt zusammen mit Frühstückstränken bereits hinter sich, bis sie im Supermarkt landen. Allerdings nur dann, wenn sie aus Österreich stammen. Wählt man hingegen (oft günstigere) Waren aus dem EU-Raum bzw. darüber hinaus, erhöht sich die Verkehrsbelastung sogar auf 7320 Kilometer.

Kiwis oder neuseeländische Äpfel fahren 1200 Kilometer mit dem Lkw, nachdem sie 20.000 Kilometer mit dem Schiff zurückgelegt haben. Zu



## ABFÄLLE EINFÄLLE

Von Abfallberater  
Manfred Kainz

diesem Ergebnis kam eine Untersuchung der ÖAMTC-Akademie. Aber wer will heute schon auf Orangen, Bananen oder Kiwis verzichten? Was bei uns nicht gedeiht, wird importiert.

80 Prozent des Orangensafts, den wir trinken, stammen aus Brasilien. Nach der Ernte wird der Saft konzentriert und tiefgekühlt und anschließend nach Österreich transportiert: 11.000 Kilometer mit dem

Testphase

Machen Sie mit – helfen Sie mit:

Testphase

# Neue Restmüllsammlung für unsere Umwelt

- Ab sofort wird in unserer Gemeinde die
- Restmüllentsorgung effizienter und um-
- weltfreundlicher durchgeführt.
- Bitte machen Sie mit, daß es optimal
- funktioniert.

Das Entsorgungsunternehmen Saubermacher setzt in unserer Gemeinde die neueste Technologie in der Abfallentsorgung ein: **den Seitenlader**.

Mit ihm wird die Arbeitssicherheit wesentlich erhöht! Denn jetzt steht beim Müllsammeln keine Person am Trittbrett, sondern ein Teleskoparm holt sich den Restmüllbehälter von der Straße und entsorgt ihn automatisch! Damit diese umweltfreundliche Errungenschaft optimal funktioniert, bedarf es Ihrer Hilfe: Bitte stellen Sie Ihre Restmülltonne in der richtigen Richtung an den Gehsteigrand.

**Weiterer Vorteil:** Der Container am Seitenlader kann abgelegt werden. Damit werden bei längeren Wegen zur Deponie gleich mehrere volle Container mit nur einem Transportfahrzeug gebracht. Das bedeutet für unsere Gemeinde: Weniger Abgase – bessere Umwelt.

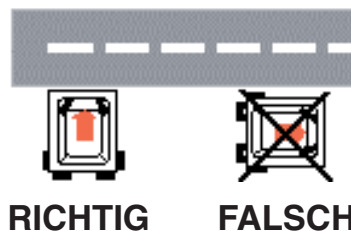
Bitte helfen Sie mit. Danke für Ihr Mittun!



Neue Entsorgungstechnologie in unserer Gemeinde: Der Seitenlader holt sich mit einem Teleskoparm den Restmüllbehälter

So ist es richtig:

Stellen Sie bitte Ihre Mülltonne mit Pfeilrichtung zur Straße!



Der **Saubermacher**  
für eine lebenswerte Umwelt

Saubermacher Lannach ☎ 0 31 36 / 82 4 80

BEZALTE ANZEIGE



# m Frühstück

Schiff und 1200 Kilometer mit dem Lkw bis zur Abfüllanlage und weiter zum Zentrallager des Lebensmittelkonzerns. Außerdem: Die Verpackung für diesen Vitaminspender kommt aus Holland und legt 1300 Kilometer zurück.

Oma hat's noch selber gemacht: Mit einem halben Liter Milch, dreißig Gramm Stärke, drei Eßlöffeln Kakao, einem Ei und etwas Zucker zauberte sie einen Schokopudding auf den Tisch.

Heute ist dafür keine Zeit mehr oder das Rezept vergessen. Das entlastet zwar unsere Zeit, belastet dafür die Umwelt. Für einen Schokopudding im Plastikbecher eines beliebigen deutschen Herstellers – natürlich werden auch solche bei uns angeboten – könnte die Bilanz etwa so aussehen: Kakao aus Südamerika, Stärke aus Hamburg, Rohaluminium aus Übersee, Alu-Deckel aus Wien, Steigenmaterial aus Hamburg und das Kunststoffgranulat für den Becher aus Belgien.

Beim Erdbeerjoghurt eines beliebigen deutschen Herstellers zeigte sich, daß die Beeren aus Polen stammen, die Joghurtkulturen aus Schleswig-Holstein, das Weizenpulver aus Amsterdam. Verpackungsteile werden aus Hamburg, Düsseldorf und Lüneburg geliefert.

Nehmen wir an, jeder österreichische Haushalt verbraucht in der Woche drei solche Erdbeerjoghurts, dann macht das, umgerechnet aufs Jahr, siebeneinhalb Millionen Kilometer aus. Das reicht, um die Erde zweihundertmal zu umrunden.

Das nächste Mal, wenn Sie wieder vor einer dieser unendlich langen Kühlvitрины stehen, können Sie sowohl über die unendlich große Produktvielfalt als auch über eines der großen Wunder unseres heutigen Wirtschaftssystems staunen: Wie ist es möglich, daß über Tausende Kilometer transportierte Waren billiger sein können als heimische Erzeugnisse?



**Alljährlich** findet auf der Eisbahn ein Vergleichskampf im Eisstockschießen zwischen dem ÖKB und der Feuerwehr statt. Heuer gewann der Kameradschaftsbund die „Knödelpartie“ mit 3:1 und die „Hüttenrunde“ mit 1:0. Daher wurden die beiden „Gewinnermoare“ Ing. Karl Ferk und Erich Gödl auch gefeiert (unser Bild). Beim Spiel um das Getränk sah es auch so aus, als ob der ÖKB gewinnen würde, aber durch einen „Glücksschuß“ von Löschmeister Franz Brumen sen. konnte die Feuerwehr das Getränk noch für sich retten. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Gasthof Farmer wurde das Spiel noch ausführlich analysiert.

## KNEIPP-BUND

Das Frühjahrs-Kursprogramm des Kneipp Aktiv Clubs Wundschuh unter der Leitung von Gerda Baumgartner beinhaltet wieder zahlreiche Gymnastikkurse, ein Gesundheitsseminar und einen Englischkurs.

**Das Gesundheitsseminar „Fit, aktiv, gesund“** unter der Leitung von Mag. pharm. Bernd Milenkovics findet am Freitag, dem 29. Mai, von 15 bis 22 Uhr im Standesamt Wundschuh statt.

Kneipp-Mitglieder bezahlen 900 Schilling, Nichtmitglieder 1200 Schilling. In diesem Seminar zeigt der Vortragende Wege zu einem attraktiven, leistungsfähigen Körper, zu einer glücklichen, ausgeglichenen Seele und zu einem wachen, aktiven Geist.

Der **Englischkurs** beginnt am Montag, 6. April. Die elf Einheiten dauern jeweils von 19 bis 20.30 Uhr. Der Kurs unter der Leitung von Christa Grassauer findet im Standesamt Wundschuh statt. Dieser Kurs bietet Anfängern mit geringen Vorkenntnissen die Möglichkeit, die englische Sprache von Grund auf zu erlernen – und dabei auch noch Spaß zu haben. Kursbeitrag für Mitglieder 750 Schilling, sonst 950 Schilling.

Die **Gymnastikkurse** beginnen am 1. April und finden bis 26. Juni wöchentlich statt (je elf Kursstunden).

Ab 1. April an jedem Mittwoch von 19 bis 20 Uhr in der Volksschule „Fit und schlank“, ab 2. April an jedem Donnerstag von 19 bis 20 Uhr im Turnsaal der Volksschule „Fit und Fun Gymnastik“, ab 3. April an jedem Freitag von 19 bis 20 Uhr im Turnsaal „Gewichtsreduktionsgymnastik“, ab 3. April an jedem Freitag von 20.30 bis 21.30 Uhr im Turnsaal „Qi Gong“.

Ab 8. April findet an jedem Mittwoch von 19.30 bis 20.30 Uhr im Kindergarten in Kalsdorf der Kurs „Stretching“ statt. Jeder einzelne Gymnastikkurs kostet für Mitglieder 300 Schilling, sonst 400 Schilling.

**Anmeldungen** bei Gerda Baumgartner, Telefon 0676/308 87 28.

## OBSTBAUVEREIN

Am Freitag, dem 13. März, fand die Jahreshauptversammlung im Gasthof Kirchenwirt statt. – Der erste Ausflug im heurigen Jahr findet am Samstag, 27. Juni, statt. Er wird uns ins Südburgenland führen. Nähere Informationen folgen. Alle Mitglieder und Interessenten sind schon jetzt herzlich dazu eingeladen!

## FVV



Am Sonntag, dem 19. April, findet mit Beginn um 10 Uhr im Gasthaus „Kirchenwirt“ unsere Jahreshauptversammlung statt, in deren Rahmen erfolgreiche Teilnehmer am Blumenschmuckwettbewerb geehrt werden.



Nachmittags findet dann die Osterveranstaltung des FVV mit Beginn um 14 Uhr im Pfarrheim statt (mit Kasperltheater, Osterhase, kleinen Osterüberraschungen). Alle Kinder und Eltern sind dazu herzlich eingeladen.



Unser Fetzenmarkt mit Fröhlichschoppen wird am 25. und 26. April abgehalten. Wir bitten Sie, die dafür vorgesehenen Gegenstände in der Woche vor dem 25. April für die Sammlung bereitzustellen. Briefträger Karl Marchel hatte darüber in seinem Gedicht „Johresauszug va unsara Hoamat“ geschrieben: „Da Fetzenmarkt, der is a Hit, a jeda gibt do Sochn mit.“

## KAMERAD- SCHAFTSBUND

Am 8. Februar hielt der ÖKB-Ortsverband seine alljährliche Jahreshauptversammlung im Verbandslokal Gasthaus Farmer ab. Als besonderer Tagesordnungspunkt standen Neuwahlen auf dem Programm. Obmann Karl Lorber konnte neben zahlreichen Kameraden Bürgermeister Karl Brodschneider, Bezirksobmann Franz Grinschgl, Protektor Alfred Likawetz, Ehrenobmann Johann Gödl, Bezirkskommandant Franz Schöpfer, die Fahnenpatinnen Hilde Lenz und Anita Martschitsch sowie Ehrenmitglied Alois Rottmann begrüßen.

Nachdem der im Jahr 1997 verstorbenen Kameraden Dr. Hans Rieger, Ludwig Repina und Josef Herzog gedacht wurde, richtete der Bürgermeister Grußworte an die Versammlung.

Obmann Karl Lorber berichtete über die Aktivitäten im abgelaufenen Verbandsjahr und bedankte sich bei den Vorstandsmitgliedern für die gute Mit- und Zusammenarbeit. Schriftführer Johann Högl gab einen Kurzbericht über das Verbandsgeschehen und teilte abschließend mit, daß er nach 30jähriger Ausübung seine Funktion in jüngere Hände legen möchte. Den aktuellen Mitgliederstand bezifferte er mit 213.

Kassier Franz Kölbl brachte den Kassabericht zur Kenntnis, der einstimmig genehmigt wurde. Über die Teilnahme beziehungsweise Organisation zahlreicher Sportveranstaltungen, bei denen schöne Plazierungen erzielt wurden, berichtete Sportreferent Friedrich Martschitsch.

Nach der Entlastung des Kassiers und Vorstands folgte die Ansprache des Bezirksobmanns Franz Grinschgl, der unter anderem zu Themen wie Daseinsberechtigung des Kameradschaftsbundes, Jugendförderung als Motto für 1998, Kameradenzeitung sowie Wehrmachtausstellung, die er als einen Angriff auf die Ehre der Soldaten und der Menschen im allgemeinen bezeichnete, sprach.



ÖKB-Obmann Karl Lorber wurde einstimmig in seiner Funktion bestätigt.

In den Vorstand wurden neu beziehungsweise wiedergewählt: Obmann Karl Lorber (Stellvertreter Ing. Karl Ferk, Erich Gödl), Schriftführer Ewald Nager (Norbert Rosenberger), Kassier Franz Kölbl (Josef Oman), Kommandant Josef Lorber (Franz Brumen), Wehrdienstberater Major Anton Leber, Sportreferent Friedrich Martschitsch (Karl Scherz), Kassaprüfer Alfred Suppan und Peter Hüttig.

Bei der darauffolgenden Dekoration wurden verdiente Kameraden ausgezeichnet. Das Landesverdienstkreuz in Bronze erhielten Friedrich Martschitsch, Josef Ortner und Ernst Steinfeld. Die Ortsverbandsmedaille in Gold erhielt Johann Glanz. Die Ortsverbandsmedaille in Sil-

ber erhielten Johann Mayer, Mathias Tappler und Karl Scherz. Die Ortsverbandsmedaille in Bronze erhielten Johann Blattl, Karl Brodschneider, Ing. Karl Ferk, Peter Hüttig, Josef Lorber, Ewald Nager, Josef Sauer, Gottfried Scherz und Markus Stubenrauch. Für 40jährige Mitgliedschaft wurde Johann Högl ausgezeichnet. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Franz Bogner, Friedrich Mörth, Maximilian Purkathofer, Franz Seidler und Josef Winter ausgezeichnet. Für 10jährige Mitgliedschaft wurden Alois Adam, Willibald Bucher, Josef Gödl, Franz Jost, Alfred Kainz, Reinhold Katschnig, Franz Krispel, Kurt Leber, Raimund Lick, Josef Moser, Harald Payer, Erich Pölzl, Werner Rupp, Anton Ruß, Kurt Schauer, Karl Scherz, Karl Schöggler, Edmund Schöninger, Alfred Schaffer und Dipl.-Ing. Johann Stampler ausgezeichnet.

Auch heuer wurde das Bezirksschnapsturnier des ÖKB vom Ortsverband Dobl veranstaltet. Der Ortsverband Wundschuh war mit fünf Teilnehmern vertreten, die bei einer Vorausscheidung ermittelt worden waren. An der Veranstaltung in Dobl nahmen insgesamt 61 „Schnapserbegeisterte“ teil, unter denen

Heinz Kölbl als Bester des Ortsverbandes Wundschuh den 18. Platz belegte.

Die Plazierungen der weiteren Wundschuher:

Friedrich Martschitsch (32.), Karl Lorber (52.), Wolfgang Steinacher (53.) und Edmund Schauer (61.).

## ESV WUNDSCHUH

Bei der abgelaufenen Bezirksmeisterschaft Graz-Südwest auf Eis war der ESV Wundschuh in der allgemeinen Klasse mit drei Mannschaften vertreten. Wundschuh I mit Anton Hubmann, Erich Gödl, Ing. Karl Ferk und Alfred Graggl belegte unter 28 teilnehmenden Mannschaften den ausgezeichneten zweiten Rang. Wundschuh II mit Heribert Karner, Karl Kollmann, Karl Scherz, Karl Schöggler und Ernst Steinfeld belegte den zwölften Platz, Wundschuh III mit Peter Hüttig, Gerhard Jernej, Franz Krispel und Heinz Strommer wurde Zehnter. Das diesjährige Funktionärsturnier Graz-Südwest auf der Eisanlage Ponigl gewann Wundschuh mit der Mannschaft Erich Gödl, Alfred Graggl, Heribert Karner und Karl Scherz.



(V. l. n. r.) Anton Hubmann, Erich Gödl, Ing. Karl Ferk und Alfred Graggl wurden Bezirksvizemeister.

## BERATUNG-PLANUNG-MONTAGE-SERVICE

ELEKTRO-SANITÄR  
GAS-HEIZUNG  
INSTALLATIONEN

# SCHERBINEK

gegründet 1931  
TEL. 03136-52406

GesmbH & CoKG  
8141 UNTERPREMSTÄTTEN, Hauptstraße 193



## SENIORENBUND

Am 23. Jänner 1998 fand die Jahreshauptversammlung des 168 Mitglieder zählenden Seniorenbundes Wundschuh statt. Dabei legte Alois Adam nach achtjähriger Tätigkeit an der Spitze des Seniorenbundes sein Amt zurück und wurde zum Ehrenobmann ernannt. Bei der Neuwahl wurde Elfriede Graggl aus Wundschuh einstimmig zur neuen Obfrau gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Obmannstellvertreter Herbert Gumpf, Franz Novak, Stefanie Höller, Josef Oman, Franz Blattl sowie die Ortsbetreuer Hilde Weber, Franz Scherz, Maria Gartler und Frau Maria-Anne Novak. Mit der silbernen Ehrennadel des Landesverbandes wurden Alois Adam, Franz Novak und Stefanie Höller ausgezeichnet. Kurze Ansprachen hielten Bezirksobmann Anton Schwab und Bürgermeister Karl Brodschneider.

## SPARVEREIN WUNDSCHUH

Die vorjährige Auszahlung war wieder ein gelungener und unterhaltsamer Abend – mit einem Angriff auf unsere Lachmuskeln. Das Ausschußteam hatte sich sehr bemüht und dankt für den zahlreichen Besuch der Sparer mit ihren Angehörigen. Ein besonderer Dank für ihre Treue gilt den vielen Mitgliedern, von denen manche schon über dreißig Jahre bei unserem Verein sind.



Die Kinder vor dem Christbaum.

## SPÖ

Die SPÖ veranstaltete im Gasthof Farmer eine Kinderweihnachtsfeier. Der Kasperl aus Graz brachte ein Märchen, und die Kinder hatten ihre Freude daran. Aber auch beim sogenannten „Christbaum ablausen“ waren alle begeistert dabei. Anschließend gab es für alle je ein kleines Geschenk. Gemeinderat Johann Högler konnte zu dieser Feier zahlreiche Kinder mit den Eltern sowie Bgm. Brodschneider herzlich begrüßen.

## LANDJUGEND

Bei der Jahreshauptversammlung am 15. März legten Obmann Hannes Greiner und Leiterin Maria Kickmaier nach zweijähriger Tätigkeit ihr Amt in jüngere Hände. Unser neuer Obmann heißt Markus Fleischhacker, die Leiterin an seiner Seite ist Claudia Martschitsch.

## GESANGVEREIN

Wie jedes Jahr durften wir auch diesmal wieder bei der Vorweihnachtsfeier der Gemeinde mitwirken. Am Heiligen Abend gestalteten wir die Christmette mit einigen Liedern aus der Heiligenbluter Krippenmesse. Für dieses Jahr planen wir die Auf-führung der „Missa Secunda“ von Hans Leo Hassler im Rahmen des Osterhochamts. Weiters findet am 9. Mai das traditionelle Muttertagskonzert statt, zu dem wir schon jetzt besonders alle Mütter herzlich einladen. Am ersten Wochenende im Juni führt uns eine Reise nach Oberitalien. Dabei erwidern wir den Besuch des Gastchores, der sich voriges Jahr im Herbst an unserem „Bunten Abend“ beteiligte. Wir bieten auch allen Nichtmitgliedern die Möglichkeit an, an diesem schönen Ausflug teilzunehmen.

## ÖVP

Bestens besucht war der dies-jährige Steirerball der ÖVP Wundschuh im Gasthof Farmer. Nach der musikalischen Eröffnung durch Andrea und Herbert Lang aus Kasten sowie Maria Seidl nahm Parteiobmann Karl Brodschneider die Begrüßung der Ball-gäste vor. Dann sorgten die „3 lustigen Karl“ für Musik und gute Laune bis tief in die Nacht. Höhepunkte der Ver-anstaltung waren die neue Bar und der Glückshafen. Dabei gewann jedes Los nicht nur einen der 400 Preise, sondern hatte auch die Möglichkeit, einen der 15 zusätzlichen tollen Gewinne mit nach Hause zu nehmen. Heuer ging der von der Firma Orbis-Reisen gespendete Reisegutschein an Karin Höller aus Wundschuh. Die ÖVP Wundschuh dankt auf diesem Wege allen Preis-spendern, Helfern und Ball-besuchern recht herzlich!



Der frühere Gemeinderat, Bauern- und Raiffeisen-funktionär sowie engagierte Feuerwehrkamerad Johann Lienhart feierte den 60. Geburtstag. Dazu gratulierten die ÖVP und der Bauernbund.

# Dr. Franz Koroschetz

FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Hauptstraße 111, 8401 Kalsdorf

Ab 1. April 1998

Invertragnahme bei allen Kassen!

Telefonische Voranmeldung unter 0 31 35 / 56 5 60 erbeten.  
Ab 1. April 1998 alle Kassen und Privat

## Neue Ordinationszeiten ab 1. April 1998

Montag	von 8 bis 13 Uhr
Dienstag	von 15 bis 18 Uhr
Mittwoch	von 8 bis 13 Uhr
Donnerstag	von 15 bis 18 Uhr
Freitag	von 8 bis 13 Uhr

und nach Vereinbarung





Mit seinem Sohn Hans, Enkelkind Kathrin, Gattin Anna und Schwiegertochter Martina feierte Johann Blattl aus Gradenfeld die Vollendung des 75. Lebensjahres.



Juliana Kainz aus Wundschuh feierte den 87. Geburtstag. Bgm. Brodschneider und Kassierin Kickmaier gratulierten.



Regina Reinhardt, die von ihrer Enkelin Regina in Mel-lach fürsorglich betreut wird, vollendete das 89. Lebensjahr.



In Gradenfeld ist Maria Hauptmann zu Hause. Anlässlich ihres 75. Geburtstages wurde sie von Vizebürgermeister Karl Scherz namens der Gemeinde beglückwünscht.



Agatha Suppan aus Kasten beging die Vollendung des 87. Lebensjahres. Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Karl Brodschneider.



Matthias Gödl aus Forst feierte den 86. Geburtstag. Dazu gratulierten natürlich auch die Söhne Martin und Hans sowie die Schwiegertöchter Marianne und Michaela.



Ilse Friedrich aus Wundschuh feierte den 87. Geburtstag und zeigt sich auf diesem Schnappschuß mit Schwiegersohn Peter Gasser und Bürgermeister Karl Brodschneider.



Maria Rath aus Wundschuh beging den Achtziger. Unter den Gratulanten waren auch Seniorenbundobfrau Elfriede Graggel (links), Kassierin Kickmaier und Altbürgermeister Gumpl.



Anna Tappler aus Ponigl starb im 84. Lebensjahr.



Theresia Stubenrauch aus Kasten starb im 93. Lebensjahr.

## EHRUNGEN

- Johann Blattl  
75. Lebensjahr vollendet
- Juliana Kainz  
87. Lebensjahr vollendet
- Maria Hauptmann  
75. Lebensjahr vollendet
- Agatha Suppan  
87. Lebensjahr vollendet
- Sophie Krempel  
98. Lebensjahr vollendet
- Regina Reinhardt  
89. Lebensjahr vollendet
- Matthias Gödl  
86. Lebensjahr vollendet
- Ilse Friedrich  
87. Lebensjahr vollendet
- Maria Rath  
80. Lebensjahr vollendet

## GEBURTEN

- David Greiner  
Raphael Kölbl  
Annabell Schnalzer

## TODESFÄLLE

- Anna Tappler  
gestorben im 84. Lebensjahr
- Theresia Stubenrauch  
gestorben im 93. Lebensjahr

## KLEINANZEIGEN

Zu verkaufen: Steher für Zaun, verzinkt, einschließlich Torsäulen, für zirka 1500 Quadratmeter. Dr. Kochseder, Wundschuh 101, Telefon 52 3 07.

Kommen Sie in die „Schatztruhe“, das Haus der 1000 Geschenksideen, nach Unterpremstätten, Hauptstraße 113a. Aus dem Angebot: 130 verschiedene Teesorten, Handarbeitsmaterialien, Bastelbedarf, Esoterik, Keramik-Moderschmuck, Trachtenschmuckknöpfe, handgestrickte Westen, Kerzen, Kugeln, Bücher. Jeden Donnerstag ab 19 Uhr Bastelabend.

Firma O & K Orenstein & Koppel sucht für ihre neue Niederlassung in Zettling einen Bürolehrling (männlich bevorzugt). Interessenten sollen sich unter der Telefonnummer 0 31 24/22 3 42 bei Herrn Zenz oder Frau Prabitz melden.



David Greiner aus Gradenfeld mit Mama Martina Greiner und Papa Erwin Marx.



Jasmin und Werner Kölbl aus Kasten mit den beiden Söhnen Philipp und Raphael.



Petra und Dieter Schnalzer mit Annabell, Philipp, Benjamin und Lukas (v. l. n. r.).

Neuwertige Eigentumswohnung (im ersten Stock, in soniger, ruhiger Lage) in Kalsdorf-Süd zu verkaufen. 73 Quadratmeter groß, Einbauküche, Bad, WC, Abstellraum, Vorzimmer, Balkon, Kellerabteil und Tiefgarage. Betriebskosten 2185 Schilling inklusive Fernwärme. VP: 1,75 Millionen Schilling ausbezahlt. Telefon 56 1 70.

Ein Nußbaum, zirka 5 bis 6 Meter hoch, gratis gegen Abholung (Aushub und Abtransport) abzugeben. Familie Ferk, Kalvarienberg, Wundschuh 132, Telefon 52 0 21.

## IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:  
Gemeinde Wundschuh  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Bürgermeister  
Karl Brodschneider

Layout und Produktion:  
B & R Satzstudio, 8054 Graz,  
Kärntnerstraße 390b,  
Tel. 0 31 6/25 17 98-0

Druck: Steiermärkische  
Landesdruckerei, 8010 Graz,  
Hofgasse 15, Tel. 0 31 6/80 95

## Redaktions- schluß

für die nächste Ausgabe:

Dienstag,  
26. Mai 1998

## NEUSER OPTIK

**8141 Unterpremstätten  
Hauptstraße 113  
Tel. 0 31 36/53 3 66**

- ◆ Sehtest kostenlos
- ◆ Contactlinsenstudio
- ◆ Brillenmode international
- ◆ Kinderbrillen
- ◆ Glasgewicht + Dickenberechnung
- ◆ Lieferant aller Krankenkassen



# Wundschuher Perspektiven



Foto-Serie von Johann Högl

Wenn man mit offenen Augen durch die Gemeinde geht, sieht man an vielen alten Häusern und Wirtschaftsgebäuden noch wunderschöne Ziegelgitter

## Giebel-Bilder

beziehungsweise Giebel-Motive. Diese schönen Giebel sollten bei Renovierungen erhalten bleiben, denn sie sind Zeitzeugen der Vergangenheit. Unsere Vorfahren haben sich dadurch ein Denkmal gesetzt.

Wir sollten diese schönen Kulturgüter für unsere Nachfahren erhalten. Die vier Giebel-Fotos sind eine willkürlich vorgenommene Auswahl und stehen stellvertretend für alle derartigen Giebel-Motive.



## TERMINE

- |                |  |               |   |
|----------------|--|---------------|---|
| 1. April       | Gymnastikkurs-Beginn „Fit und schlank“       | 12. Juli      | Pfarrfest mit goldenem Priesterjubiläum von Geistlichem Rat Anton Neuhold |
| 2. April       | Gymnastikkurs-Beginn „Fit und Fun Gymnastik“ | 18. Juli      | FVV-Blumenausflug   |
| 3. April       | Gymnastikkurs-Beginn „Gewichtsreduktion“     | 19. Juli      | Dorffest in Forst   |
| 3. April       | Gymnastikkurs-Beginn „Qi Gong“               | 24. Juli bis  | Tennisturnier   |
| 4. April       | Frühlingskonzert des Musikvereins            | 1. August     | Feuerwehrfest   |
| 6. April       | Beginn „Englischkurs“ im Standesamt          | 25., 26. Juli | Kalvarienberg-Party   |
| 19. April      | Bundespräsidentenwahl                        | 8. August     | Kapellenweihe in Ponigl mit Fest  |
| 19. April      | FVV-Jahreshauptversammlung, Ostereiersuchen  | 15. August    | Sparverein Wundschuh: Ausflug zu den Mörbischer Seefestspielen            |
| 25., 26. April | FVV-Fetzenmarkt                              | 15. August    | „Vogelhändler“  |
| 30. April      | Leonhard-Wallfahrt                           | 29. August    | Obstbauvereinshalbtagesausflug  |
| 1. Mai         | Maibaumaufstellen der JVP                    | 13. September | FVV-Familienradwandertag  |
| 3. Mai         | Florianisonntag                              | 20. September | Geführte Bergwanderung des FVV  |
| 9. Mai         | Liederabend des Gesangvereins                | 11. Oktober   | Erntedankfest   |
| 15. Mai        | Jahreshauptversammlung des Gesangvereins     | 25. Oktober   | Heldenehrung  |
| 24. Mai        | Erstkommunion                                | 8. November   | Auszahlung Sparverein GH Haiden   |
| 29. Mai        | Seminar „Fit, aktiv, gesund“ im Standesamt   | 14. November  | Musikerball im GH Haiden  |
| 1. Juni        | Firmung, Beginn um 8 Uhr                     | 21. November  | Auszahlung des Sparvereins „Captain Club Helena“                          |
| 14. Juni       | Musikverein „Schöner Sonntag“                | 28. November  | Auszahlung des Sparvereins Wundschuh im GH Farmer                         |
| 20., 21. Juni  | ÖKB-Ausflug                                  | 5. Dezember   | Krampusumzug  |
| 27. Juni       | Obstbauvereinsausflug                        | 8. Dezember   | Gemeindevorweihnachtsfeier  |
| 28. Juni       | ESV-Radtour-Nachmittag                       | 13. Dezember  | Gemeindepreisschnapsen  |
|                |  | 15. Dezember  | Gemeindesenioresenweihnachtsfeier   |
|                |  | 19. Dezember  | Kinderweihnachtsfeier der SPÖ   |
|                |  | 24. Dezember  | Mettenaktion der JVP  |
|                |  | 26. Dezember  | Gemeindepreis Kegeln  |